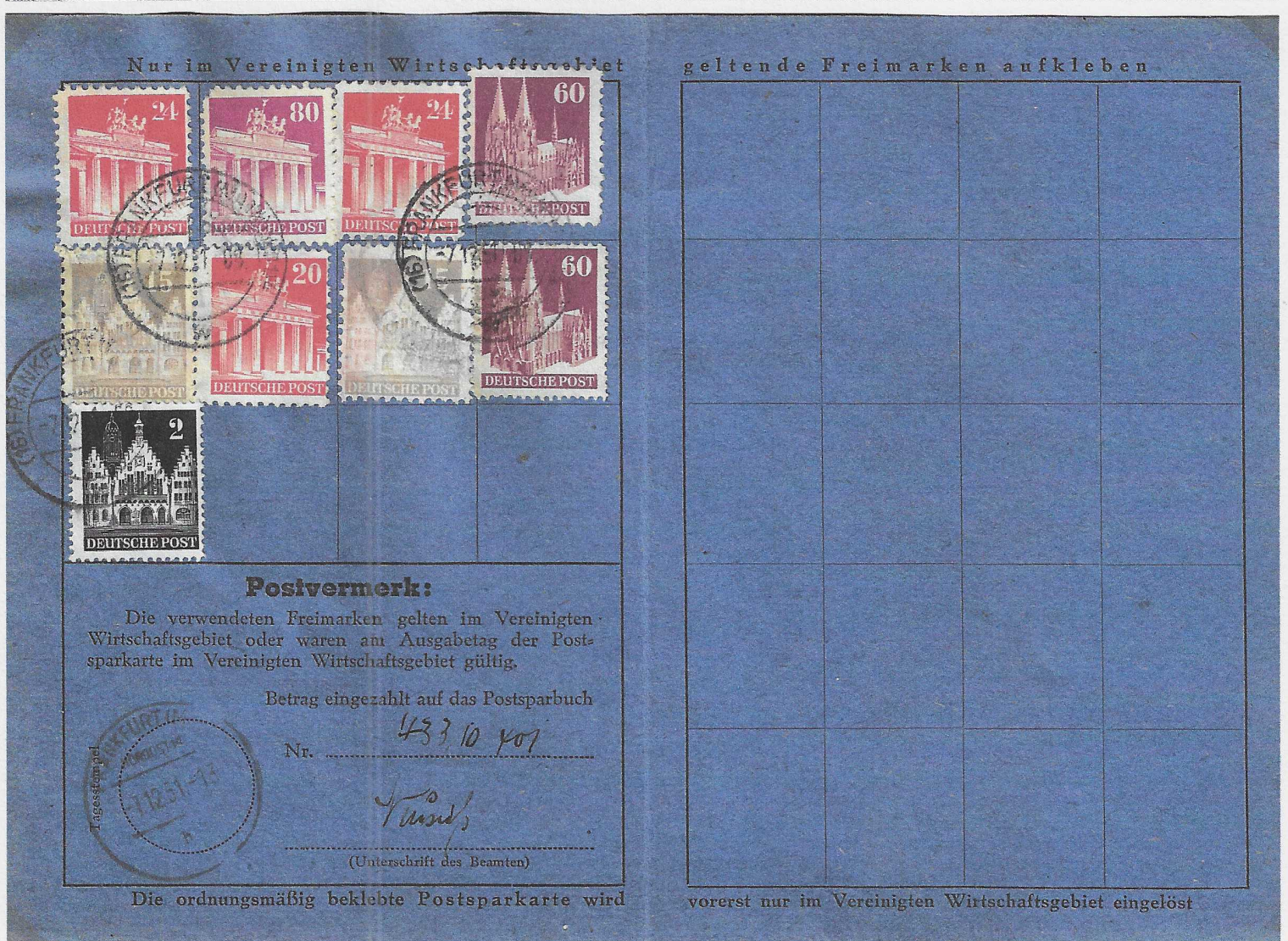


**Postsparkarten
Telegramme
Luftpost-Besonderheiten,
O. Lilienthal, Luftbrücken-Denkmal**

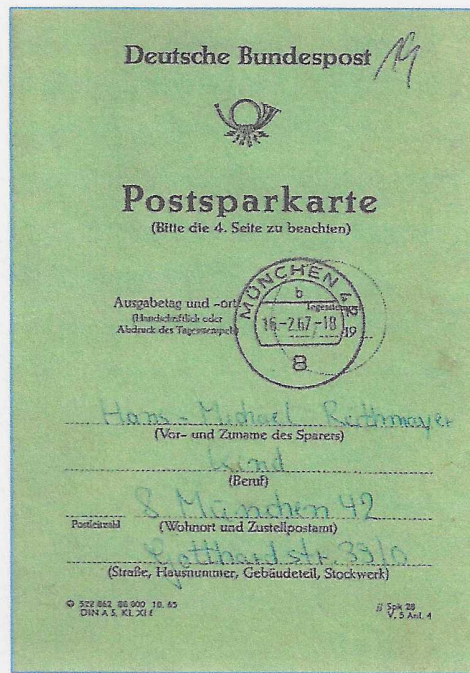
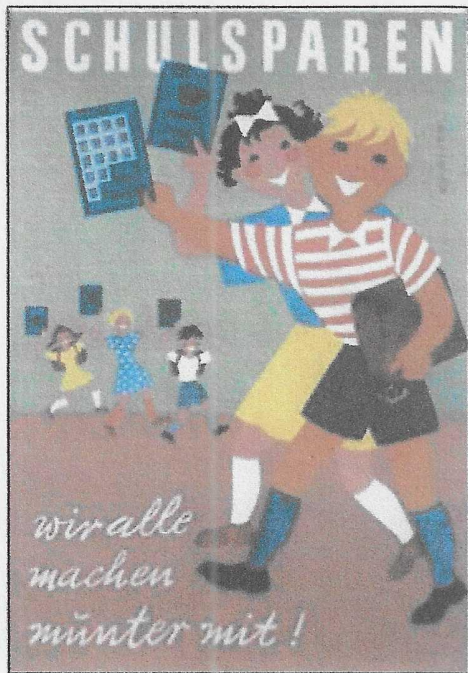
1951/1952. Postbetrug eines Beamten des Postamtes Frankfurt Nordost, Nordstraße 14.
 Beweismittel aus den Akten der Erkennungsdienststelle beim Posttechnischen Zentralamt.
 Stempel auf den Marken der Bizone Bauten-Serie, wurden teilweise abgekratzt, gestempelte Markenteile abgetrennt
 und aus mehreren Teilen „neue Marken“ zusammengesetzt, die auf 19 Postsparkarten geklebt dem Postsparkbuch
 gutgeschrieben wurden. Ferner auf 5 Verrechnungsformularen.



Ein Detailfoto, welches von der Erkennungsdienststelle des Posttechnischen Zentralamtes angefertigt wurde, um den Postbetrug optisch sichtbar zu machen.

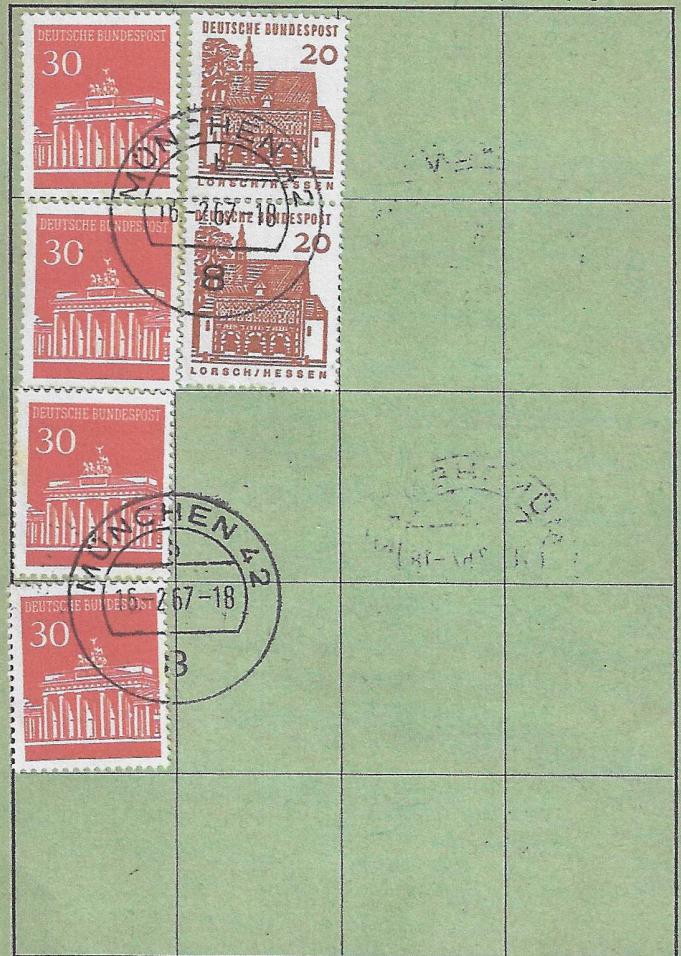


Blaue Postsparkarte des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit wiederverwendeten Postwertzeichen. Druck: Kröger, Hamburg.
 Erstauflage: 300 000, 2.49. Abgabetag: Frankfurt Main, 7.12.51. Quellen: 127. Rauhut + Kruschel-Auktion vom 26.8. und Peter
 Fischer in DBZ Nr. 19 von 2016 „Wiederverwendung bereits entwerteter Briefmarken auf Postsparkarten“.



Grüne 3 DM-Postsparkarte eines Kindes.
 Druck: 10.65, Auflage 88.000. 8. Druckauflage. 1. Designauflage. Ausgabe: München 42, 16.2.67.
 Vollbesparung/Gutschrift ebenfalls 16.2.67 Mischfrankatur Bund/Berlin. Über 1,2 Millionen grüne
 Postsparkarten wurden gedruckt. Einstellung: 31.12.69. Annahmestop: 1.1.84.

Nur Freimarken aufkleben, die in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) gelten



8 Postvermerk: 16-267-18

Die verwendeten Freimarken gelten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) oder waren zumindest zeitweilig von Tag der Ausgabe bis zur Vorlage der Postsparkarte gültig.

Betrag eingezahlt auf das Postspargbuch

Nr. 61.249.109

(Unterschrift des Beamten)

Die ordnungsmäßig beklebte Postsparkarte wird in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) als Einlage entgegengenommen

Frei und unbeschwert sollte man reisen!

**Nicht unnötig viel Bargeld mitnehmen.
Stecken Sie Ihr**

Postspargbuch ein!

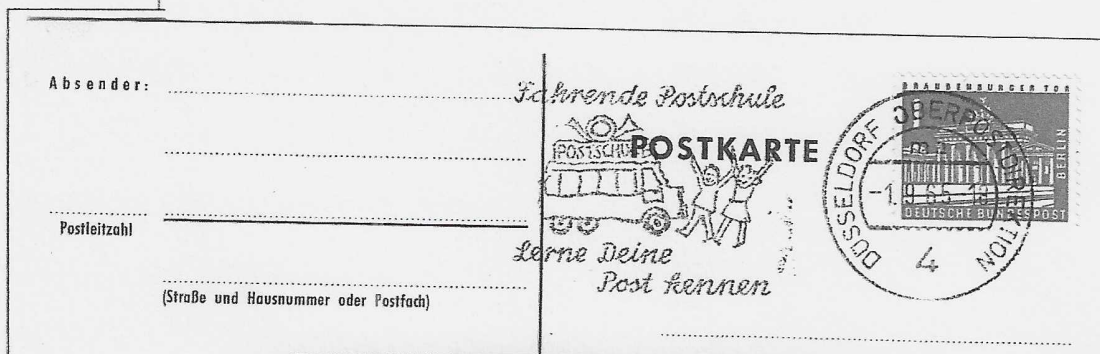
Wenn Sie noch kein Postspargbuch haben,
dann lassen Sie sich beim nächsten Gang
zur Post gleich ein solches ausstellen.
Jedes Postamt berät Sie gern.

**So lösen Sie einfach, sicher und vor allem be-
quem die Frage der Geldmitnahme auf Reisen.**

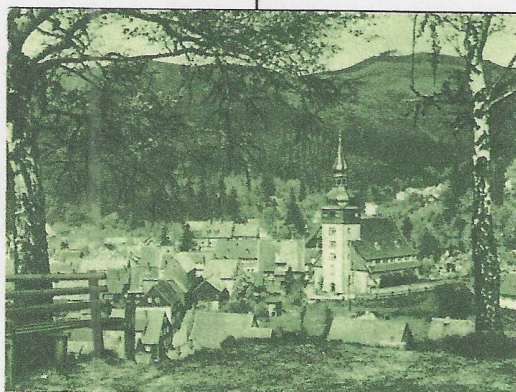
Die Postsparkarte

ist für den kleinen Sparer da. Sie wird mit west-
berliner Briefmarken im Gesamtwert von 3 DM beklebt
und dann am Postschalter als Einlage entgegengenommen.

**Wenn Sie ein Postspargbuch haben, liegt auf
jedem Postamt in Westberlin und Westdeutsch-
land Geld für Sie bereit. Hier wie dort können
Sie Ihre Spargelder einzahlen. Jedes Post-
amt, jede Poststelle, selbst der Landzusteller
zahlt Ihnen die gewünschten Beträge aus.**



DBP I/1 Westermann 100 000 7.65



3391 Lautenthal (Oberharz) nahe der Innerstetalsperre
325-600 m ü. d. M.
Jahresluftkurort - das Tal der Ruhe

Absender: _____

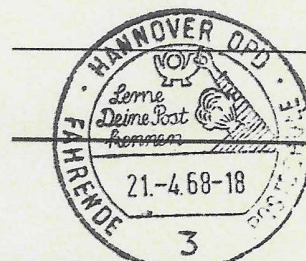
Postleitzahl _____

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

815 029 B 15/118 20000 2.68



Postleitzahl _____



(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Verschiedene Maschinen- und Fauststempel der OPD'n Regensburg, Hannover und Düsseldorf auf im Postschulbus gestempelten und von Sammlern eingesandten gebührenpflichtigen Belegen.

2.8 Durch Werbemaßnahmen zum Postsparer.



Die „Fahrende Postschule“. Aufgabe: Schulkinder mit Postdiensten vertraut machen



Bei der OPD Düsseldorf war die „Fahrende Postschule“ vom 17.7.59 an im Einsatz. 2 Faust- (KB a und b) und 1 Maschinenstempel, standen für die Schulkinder zum Ausprobieren zur Verfügung. Auf mitgebrachten Umschlägen, konnten die Stempelabschläge als Postsache verschickt werden. Zusatzdienste wie Luftpost, Einschreiben usw., waren gebührenpflichtig.

Tagesstempel (auszahlenden Postamt)

Bachrichtigung für den Empfänger einer telegraphischen Postanweisung

Absender der Postanweisung:
(Name und Wohnort)
Sjnoor Bielefeld

Betrag: *50* DM - Pf

Tag der Einzahlung: *10. 12. 1949*

Besondere Mitteilungen des Absenders:
Alte mehr wichtige Nachrichten für Bielefeld im Briefkasten

ISD Nr. 945 Staatsdruckerei Berlin 2610 9.48 2000

C 90b zu 16 Din A 3
V. 2 § 59

Empfänger-Benachrichtigung für eine telegrafische Postanweisung aus dem Eröffnungsjahr 1949 der Telegrammaufnahme in Westberlin. Berlin-Charlottenburg 4, 10.12.49, 15.50 Uhr. Gebühren für Postanweisung 3 DM und 9 x Wortgebühren je 15 Pf.

Telegrammaufnahme
24 00 19

Postkarte

An

BERLIN-SCHÖNEBERG
5.10.49-15
aa

Wichtige Mitteilung!

Am 1. September wurde für die Westsektoren Berlins eine eigene **Telegrammaufnahme** unter der Rufnummer **24 00 19** eingerichtet. Die Fernsprechteilnehmer werden daher gebeten, ihre Telegramme künftig nur noch unter der Rufnummer 24 00 19 aufzugeben. Wir weisen besonders darauf hin, daß die nach dem Westen gerichteten Telegramme unmittelbar dorthin weitergeleitet werden, ohne das im sowjetischen Sektor liegende Haupttelegraphenamt zu durchlaufen.

Die Aufgabe der Telegramme beim Haupttelegraphenamt ist nicht mehr statthaft. Alle westberliner Fernsprechteilnehmer werden es für ihre selbstverständliche Pflicht halten, Telegramme nunmehr nur noch unter der Rufnummer 24 00 19 aufzugeben. Diese Stelle ist nach den Vorschriften der Fernsprechordnung und der Telegraphenordnung allein zur Aufnahme der in Westberlin aufgegebenen Telegramme zuständig.

Magistrat von Groß-Berlin
Abt. f. Post- u. Fernmeldewesen

Postsachen-Rückseite der Telegrammaufnahme West, Telefon 24 00 19, an einen Postkunden in Berlin-Steglitz. Telegramm-Aufgaben nach dem Westen, sind ab 1.9.49 nur noch an diese Adresse zu richten. Haupttelegraphenamt-Aufgaben in Ostberlin sind nicht mehr statthaft.

Tagesstempel des auszahlenden Postamts

Benachrichtigung für den Empfänger einer telegraphischen Postanweisung

Absender der Postanweisung:
(Name und Wohnort)
*Max Morhans
Bridfeld*

Betrag: *4.00* D.M. Pf

Tag der Einzahlung: 195...
Besondere Mitteilungen des Absenders: *16.12.57*

ISD Nr. 945 Staatsdruckerei Berlin 1849 9.50 5000 C 90 b zu 8 Din A 4 V, 2 § 59

Berlin W 30, 16.12.50 4-5 N.
Vordruck 9.50, Auflage 5000.

Gebühren für telegrafische Postanweisung 17 DM.
Keine Wortgebühren.

Berlin W 15, 21.11.50, 15.10.
Vordruck 4.50, Auflage 5000.

Gebühren für telegrafische Postanweisung 3 DM,
mittelegrafierte Wortgebühr
Wort 15 Pf = 1,35 DM.

Tagesstempel des auszahlenden Postamts

Benachrichtigung für den Empfänger einer telegraphischen Postanweisung

Absender der Postanweisung:
(Name und Wohnort)
Kurt Munkewitz

Betrag: *100* D.M. Pf

Tag der Einzahlung: 195...
Besondere Mitteilungen des Absenders:
*Karlheide Giedesweg
südliche Bernau
Betrag für Frau & Familie*

ISD Nr. 945 Staatsdruckerei Berlin 315 4.50 5000 C 90 b zu 8 Din A 4 V, 2 § 59

Berlin-Lichterfelde 1,
21.11.55, 17.20.
Vordruck 6.53, Auflage 10000.
Gebühren für telegrafische Postanweisung 2,50 DM,
mittelegrafierte Wortgebühr
15 Pf = 60 Pf.

Der Rohrpost-Minutenstempel,
wurde bei Auszahlung im auszahlenden Postamt
abgeschlagen.

Tagesstempel des auszahlenden Postamts

Benachrichtigung für den Empfänger einer telegraphischen Postanweisung

Absender der Postanweisung:
(Name und Wohnort)
*Charlotte Rukow
Frankfurt am Main*

Betrag: *10* D.M. Pf

Tag der Einzahlung: *21/11* 195...
Besondere Mitteilungen des Absenders:
Für meine lieben Eltern

ISD Nr. 10000 6.53 C 90 b zu 8 Din A 4 V, 2 § 85

DEUTSCHE BUNDESPOST

TELEGRAMM

Namen der Aufgabenspezifika: Wortart, Aufgabengr. - Limit

aus 105 Berlin FA1/TF 19 21.9.1968 11.04

Gehört, Bestimmungsort

Adressat

Ehepaar S c h u l z

1 B e r l i n 48

Maltheserstr 165

© Thiernig, München 1968

Blumenkorb von Jaques Linard (LX52 – T 4). Linke Innenseite.
 Ausgegeben ab 10.8.65 - 2.1984.in 12 Auflagen. Thiernig. München.



Faltblatt DIN A 5 quer. Aufgabe 105 Berlin, FA 1, 21.9.68 nach 1 Berlin 48 (früher Berlin-Marienfelde).

Schmuckblatt-Telegramme.

Am 15.12.50 wurde mit dem LX 7, Tannenbaum, das erste Schmuckblatt in der Bundesrepublik eingeführt, welches auch in Westberlin Verwendung fand. LX 7 war ein bereits 1929 von der Reichspost verausgabtes Motiv, welches 1950 leicht verändert übernommen wurde (z. B. wurde der Schriftzug Deutsche Reichspost entfernt). Vorder- und Rückseite siehe unten. Die LX-Nummerierungen wurden teilweise mehrfach vergeben, z.B. LX 4, 5, 6, 7, 8 und 19 je 2 x, LX 3 sogar 3 x.

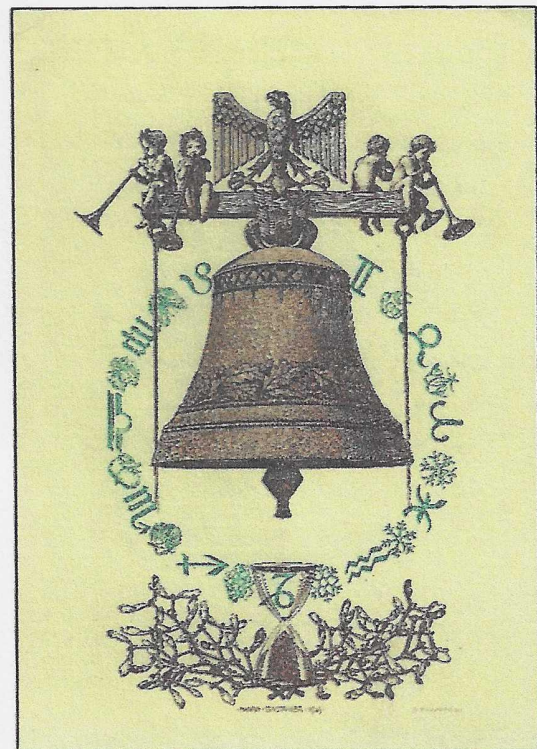
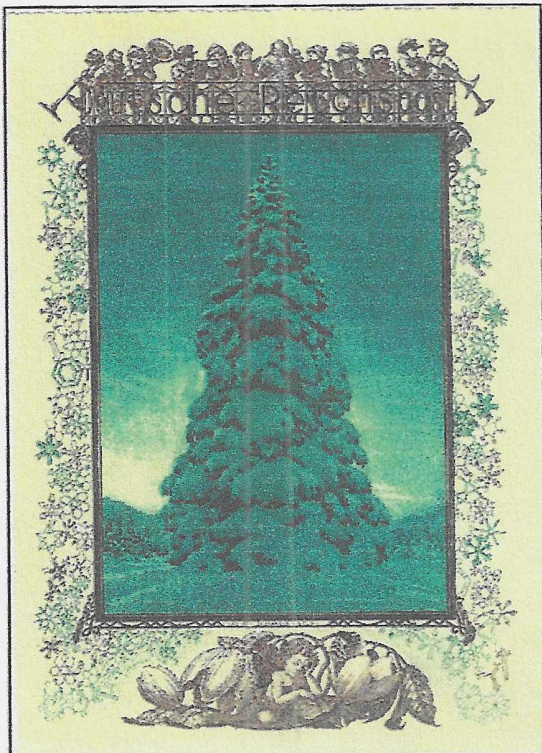
Am 15.11.1950, erst 11 Monate nach der LX 7-Ausgabe, erschienen die ersten Neuentwürfe mit den Nummern LX 1, 2, 3I, 5I, 6I, 8I und 9 innerhalb der Serie LX 1 - 21 (Lx die französische Abkürzung für "telegramme de luxe). Ihr folgten die Serien LX 51 - 65, LX 101 - 110, LX A - S und die Nummern 1 - 26.

Bis etwa 1965 wurden die Textstreifen aus dem Telegrafentext direkt in das Schmuckblatt geklebt. Danach wurden separate Blätter zur Aufnahme des Textes hergestellt, die in die Schmuckblätter eingelegt wurden. Es gab unterschiedliche Innendesigns.

Die Schmuckblätter wurden in C 4-Umschlägen (Hoch- und Querformate, Papier beige, Druck rot) zugestellt, die vorderseitig meist das Posthorn und den Eindruck „Telegramm“ zeigten.

Je nach Motiv und der dadurch bedingten Nachfrage, waren die Nachdrucke unterschiedlich hoch. Als am seltensten, da kaum bekannt, wird das LX 8 I, „in dulci jubilo“, Weihnachten, eingestuft. Mit dem Druck der Schmuckblätter, wurden verschiedene Firmen beauftragt, die teilweise nicht durch Druckvermerke (Firma/Auflagenhöhe) ausgewiesen wurden.

Die Gebühren für Schmuckblatt-Telegramme begannen mit 75 Pf und steigerten sich in immer kürzer werdenden Zeitabständen über 1 DM (1966) bis 2 DM (1972) Für besondere Schmucktelegramme auf 5 DM ab 1972 über 9 DM auf 10 DM und erreichten für Schmucktelegramme mit Mikroprozessor die Höchstgebühr von 15 DM bzw. 20 DM.





LX 5 II, Kommunion, DIN A 4 Falblatt hoch. Ausgabetag: 5.4.56. Zurückziehung: 31.5.69. 3 Druckauflagen ohne (1) und mit Datum (2). LX 5 II wurde auch für Sammlerzwecke verkauft und erhielt einen Stempel „FÜR SAMMLERZWECKE“.



LX 8. Weihnachten „in dulci jubilo“.

Ausgabetag: 15.11.51. Zurückziehung: 31.1.55. A 4-Faltblatt hoch ohne Druckvermerk, Material-Nr. C187 LX 8, rückseitig. Nach LX 7 vom 15.12.50, war LX 8 das zweite Weihnachts-Schmuckblatt. Das nächste folgte mit LX 16 am 21.12.53 (Weihnachtsfest). LX 8 gilt lt. Handbuch als das seltenste Schmuckblatt.



LX 21, Meister Francke, Die Weihnacht.

DIN A 4, Faltblatt hoch. Ausgabebetag: 18.12.58, Zurückziehung: 31.5.69. Es gab 3 Auflagen. Eine Auflage von Thiernig München und zwei Auflagen von Habra-Werk, hier Habra-Werk 1, 2, 3. Die Weihnacht, Kunsthalle Hamburg.

W- anstatt V-Zettel.

Der Aufbrauch von W-Zetteln in Westberlin, erfolgte in nur wenigen Postämtern. Es handelt sich um 1944er Rollendrucke der Reichsdruckerei Berlin auf ziegelrotem und orangerotem Pergamin Papier und um eine spätere 1946er Auflage auf dunkelrotem Pergamin. Letztere vorwiegend verwendet in der Sowjetischen Besatzungszone und in Ost- und Westberlin. Die Texte sind in halbfett und normal breit.



Flugverbot für Wertbriefe.

Berlin-Spandau 1, 22.3.51. W- anstatt V-Zettel in orangerot. Rückseitig 5fach versiegelt und Ankunftstempel Bremen. Wertbrief 21 g. Fernbrief über 20 - 250 g 40 Pf, Wertangabe-Gebühr für 1000 DM 30 Pf und Bearbeitungsgebühr 60 Pf = 1,30 DM. Luftpostvermerk gestrichen, da unzulässig, weil Wertbriefe erst ab 1.11.55 mit Luftpost versandt werden durften. W-Zettel auch bekannt aus Berlin 77 und Berlin 15.



Herrn
Rudolf Zöllner

8510 Fürth / Bayern
Gallasstr. 7



BIB
BERLINER INDUSTRIEBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

1000 Berlin 33, Kranzer Straße 9
Ecke Hohenzollerndamm 134 / 135

1 Pf Brandenburger Tor als Symbol der Wiedervereinigung.
Die Brandenburger-Tor-Marken zu 1 und 3 Pf waren die einzigen Marken Westberlins, die an den Postschaltern der BRD verkauft wurden. Der 1-Pf-Wert sollte ab 26.7.60 als Symbol der Wiedervereinigung frankiert werden und so diesen Wunsch im Inland und in aller Welt kundtun (Kuratorium Unteilbares Deutschland).

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen!

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. E-BF)	1 1/2 Abkürzungen s. umseitig unter A)				
an- gegebener Wert oder eingezahlter Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	Hermann Spaff K.G.				
Bestim- mungsort	Lahr				

 DEUTSCHE POST BERLIN	Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
		kg	g

Postannahme

3949 20000 Blöcke zu je 100 Bl. 3.52 C 62 Din A 7

A. Bei Ausfüllung der Spalte „Gegenstand“ können folgende **Abkürzungen** angewandt werden:

schreiben, Einschreib-,
weisung, Pkt = Paket,
Telegramm, W = Wert,

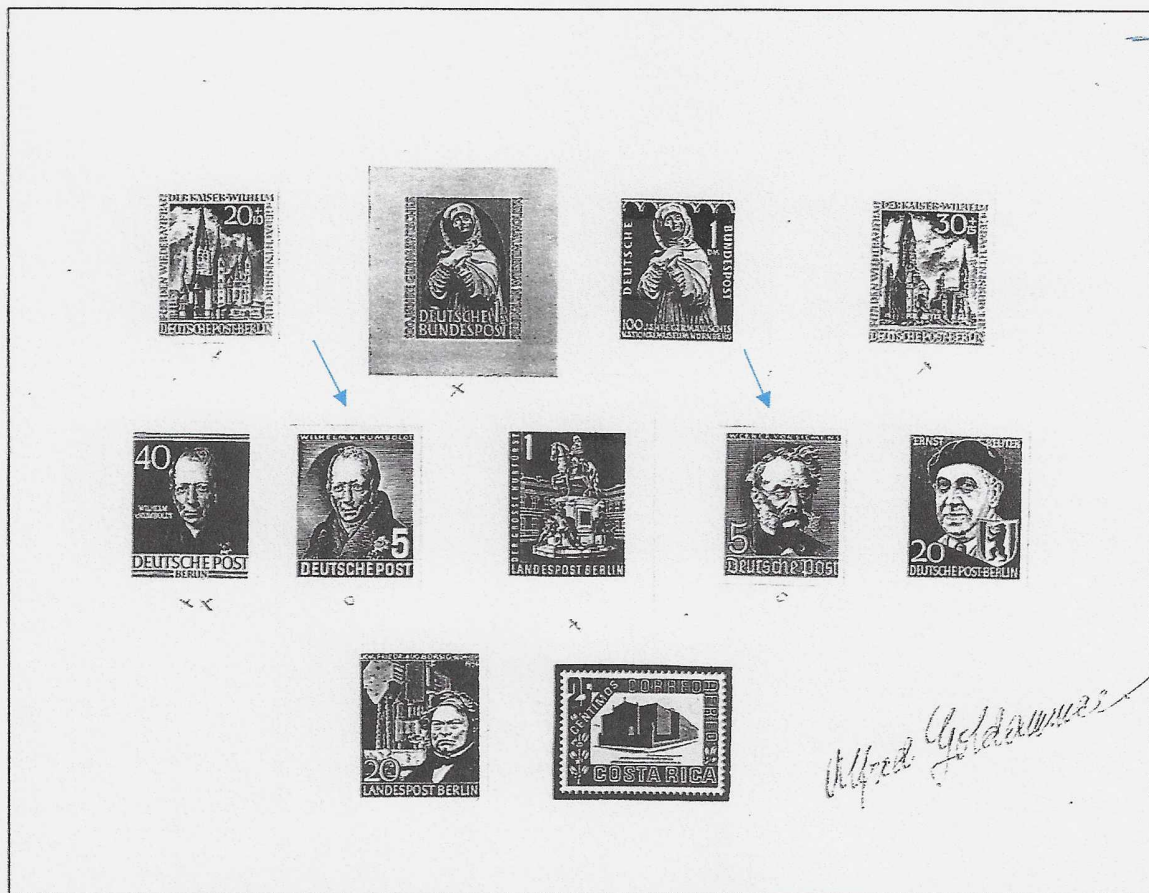
ttet,
nicht die Haupt-
en;
nungen die Marken
ukleben; bei Brief-
nd Zahlkarten besteht

orher selbst aus-
Postanweisungen und
maschine oder Druck,
kann auch Tintenstift

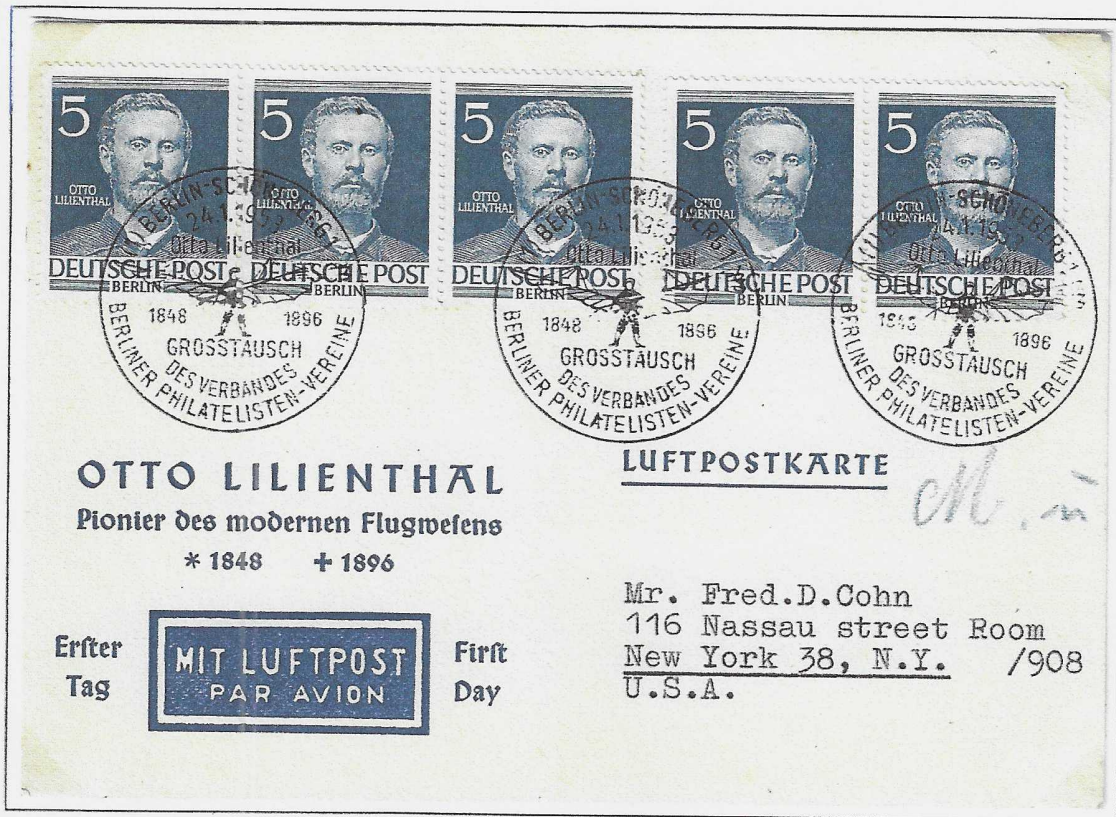
zu halten, größte
her zu ordnen und
da gleichzeitigem Ein- oder Auszahlen von drei
und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen
sowie bei Entnahme von drei oder mehr Sorten von
Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine
aufgerechnete Zusammenstellung der zu zahl-
enden Beträge vorzulegen;

5. bei eigenem stärkerem Verkehr die besonderen
Einrichtungen (Einlieferungsbücher, Selbst-
vorbereiten von Paketsendungen, Einschreibbriefen
usw.) zu benutzen.

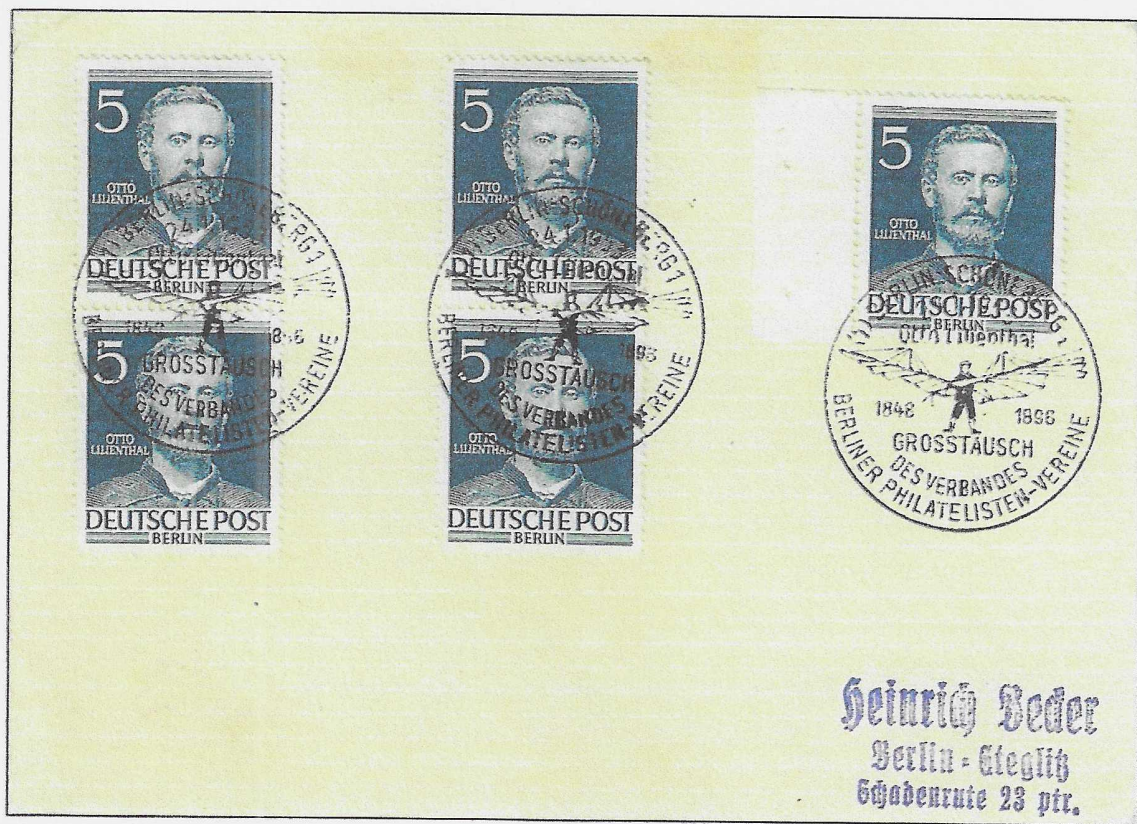
Berlin-Spandau 4, 14.7.53 (Zweig-PA, Brüderstraße 37). Einlieferungsschein C 62 für ein Päckchen nach Lahr, 15 Pf. Rückseite, waagrechtes Paar mit Teilen der kopfstehenden Bogenzähler-Nr.



Verkleinerte Entwürfe von Alfred Goldammer, dabei die auch als 5 Pf-Wert innerhalb der Männer I-Serie geplanten Konkurrenzentwürfe Humboldt und Siemens zum verausgabten 5 Pf-Wert Otto Lilienthal (siehe Pfeile).



Berlin-Schöneberg 1, 24.1.53. Ersttag auf Neuauflage der Privat-Ganzsache PP12, B1/001 ohne Wertedruck 5 Pf Glocke (Luftpostkarte jetzt unterstrichen) mit 10 x Otto Lilienthal. Luftposttarif 1.12.50 - 30.6.53. Auslandspostkarte 20 Pf und Luftpostzuschlag 30 Pf je 5 g.



Postkarten-Rückseite mit ebenfalls Ersttagssonderstempel vom 24.1.53.



HAN 615 379 2 im Plattendruck-Unterrand. Druckerzeichen im rechten Seiten-Walzendruckrand: 5, 7 und 11,

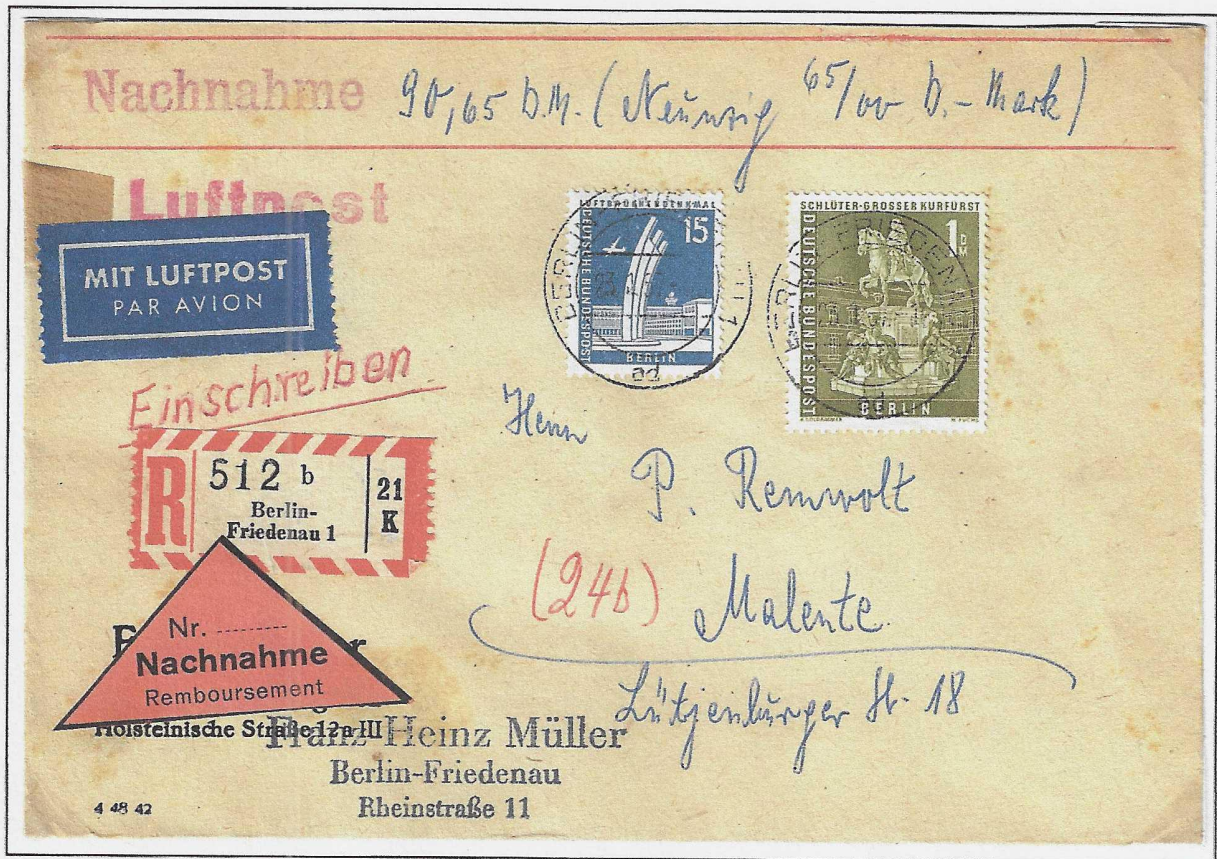


Nur mit Luftpost.

Seit Jahren beförderte die Post Sendungen mit Luftpostaufkleber und Luftpostgebühr bei schlechtem Wetter über den Schienenweg. Gem. Paragraph 34 war die Post der Meinung, es oblag allein ihrer Entscheidung wie die Sendung weitergeleitet wurde. Nur Sendungen mit Vermerken „Nur mit Luftpost“ oder ähnlich, wurden auf jeden Fall mit dem Flugzeug nach Westdeutschland befördert.



Druckerzeichen im linken Walzendruck-Seitenrand; 2, 3, 11 und 7.



Berlin-Friedenau 1, 23.1.57. Fernbrief bis 20 g 20 Pf, Luftpostzuschlag 5 Pf, Einschreiben 50 Pf und Nachnahme-Vorzeigebühr 40 Pf = 1,15 DM. Tarif: 1.7.54 - 28.2.63.



Grauweißes Papier,
senkrechte Gummiriffelung.



Gebührenzettel

Konto Nr. 64044

Von Ihrem Konto wurden heute abgebucht für:

Postanweisungen	DM	Pf
Eilzustellung	"	"
Freigebühren	"	"
Telegraphengebühren ...	"	"
Nachgebühren (lt. Anlage)	"	"
Gebühren für Nachfrageschreiben oder Nachforschungen	"	"
Gebühren für deckungslose Überweisungen ..	"	"
Gebühren für deckungslose Schecke	"	"
<u>Rohrpost</u>	-	<u>20</u>
zusammen	DM	20 Pf

722 720 438 000 12.67 // S 16 b, DIN A 7 (Kl. IV) (DASch Anl 27)

Links: Durchgangs- (18.18 Uhr) und Rohrpost-Minutenstempel Berlin Fernmeldeamt 1. 5.10.61 20.00 Uhr. Rechts: Berlin West, PSCHA, 11.8.60, 11. Gebührenzettel mit Kontobelastung „Rohrpost-Gebühr“ 20 Pf



Berlin-Haselhorst 1, 5.10.61 18 (Zweig-PA Haselhorster Damm 25). Ortsbrief bis 20 g 10 Pf und Rohrpost 20 Pf. 2. Tarif: 1.7.54 - 28.2.63. Per Rohrpost auf Fernmeldeamt 1 gefahren.

**1950-1952. Amtl. Sonderpostkarten
mit Luftpost (In-Ausland)
Luftpost-Paketkarten (In-/Ausland)
Grüne Postsparkarten
Amtl. 20 Pf-Postkarten-Ganzsachen
ohne und mit Antwort im
Luftpostverkehr**